

Turnträsche

www.tvberlingen.ch

Mitteilungen des Turnvereins Berlingen

Redaktion:

Erwin Kasper, Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60, E-Mail: ekasper@hispeed.ch

Erscheint
viermal jährlich
31. Jahrgang

Nr. 3, Oktober 2015



Liebe Turnfreunde

Nach heissen und sicher wohlverdienten Sommerferien ist der Alltag nicht nur im Berufs-, sondern auch im Vereinsleben längst wieder eingeleitet und bereits liegen die ersten Herbst-Wochen hinter uns. Mit dem Schlussturnen am 19. September haben sich die Turnriege von der Freiluftsaison verabschiedet. Darüber berichten wir aus Platzgründen allerdings erst in der nächsten Ausgabe, wie auch über den Thurgauer-Cup-Finalspieltag, den die Männerriege am 26. September auf dem Sportplatz organisierte.

Gerne blicken wir in dieser dritten Jahresausgabe der «Turnträsche» nochmals zurück auf die vergangenen Monate der zweiten Jahreshälfte und berichten über die Aktivitäten in den verschiedenen Riegen des Turnvereins Berlingen. Wir erfahren, wie Turnerinnen und Turner die beiden Turnfeste in Stein AG und Weiningen ZH erlebten. Wir decken auf, wie sich die Damenriege in die Sommerferien verabschiedete; was Männerriege und Frauenturnverein auf ihren Vereinsreisen erlebten; blicken zurück auf den erfolgreichen Jugendsporttag in Berlingen und das Weinfest; sind bei der Walpurgisnacht von DR und FTV dabei; erfahren mehr vom Faustball-Abendturnier, Funkenfest sowie weiteren Kurzberichten und Mitteilungen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Durchlesen dieser Ausgabe. *Ihr TVB*

Rückblick auf die
Turnfestsaison
2015 **Seiten 2-5**



Feucht-fröhlicher
Sommerferien-
Start **Seite 6**

Wandern und
paddeln bei
Kaiserwetter
Seiten 7-9



Üsi Jugend –
eifach sportlich
Seiten 10-12

Der Wein
floss in Strömen...
Seite 13



Walpurgisnacht
der Hexen
Seite 14

MR Berlingen SH
siegte beim
Abendturnier
Seite 15



Die Frauentur-
nerinnen auf
Wanderschaft
Seiten 16-18

Kurzberichte/Mitteilungen **Seite 19**



Es funkte auf dem
Funkenplatz
Seite 20

Rückblick auf die Turnfestsaison 2015

Vom Besuch der Turnfeste in Stein AG und Weiningen ZH

Steigerung der Trainingsintensität im Hinblick auf das Turnfest in Stein AG

Es dauert nicht mehr lange bis zum Turnfest in Stein, logisch also, dass sich die Trainingsintensität von Mal zu Mal erhöht. Um bei realen Gegebenheiten zu üben, muss dies auf dem Sportplatz geschehen – bei Wind und Wetter. So erleben wir beim Goba-Spiel das eine Mal Westwind und durchgehend zu lange Schläge und ein anderes Mal Bise und somit völlig andere Verhältnisse. Nichts desto trotz verbessern wir uns mit jedem Mal. Naja, wenigstens wenn es einigermassen trocken bleibt. Zwar kann uns auch ein sintflutartiger Regen nicht daran hindern, dass wir unser Bestes geben, aber die Wurfkörper und Diskusse flutschen doch ein ums andere Mal unkontrolliert aus den Händen und somit weit aus dem Sektor hinaus. Und all jene, die die Nockenschuhe vergessen haben (und somit nicht nur tropfnasse sondern auch noch dreckige Hosen bekommen haben) vergessen sie bestimmt nicht mehr in der näheren Zukunft! Jetzt heisst es nochmals konzentriert trainieren und dann bereit sein wenn es gilt...



Bericht vom Einzelturnen am 13 Juni in Stein AG

Es war wieder soweit, das Turnfest stand auf dem Jahresprogramm. Am 13. Juni reiste eine Truppe Einzelkämpfer, von der Damenriege (7) und dem TV (8), nach Stein. Mit lauter Musik und Gesang in jedem Auto ging die Fahrt schnell vorüber und die Vorfreude war gut zu spüren. Nach dem Zeltaufstellen ging es schon bald los mit den Wettkämpfen. Was das Wetter machte, wusste niemand, im Fünfminutentakt wechselte es von Sonne zu Regen und von Regen zu Wind, dann wieder von vorn. Wir absolvierten verschiedene Disziplinen von Leichtathletik, Geräteturnen und Spiel. Es wurde viel geübt und hart trainiert fürs Turnfest. Alle WettkämpferInnen erzielten gute Resultate, viele erreichten die Note 10! Überraschend waren vor allem die Damen im Steinastossen, trotz «fremden Gebiet» holten sie dort glänzende Noten. Zukünftig wird das mehr trainiert. Der Wettkampftag war ein voller Erfolg und bereitete riesen Spass, doch fertig war er noch lange nicht. Nach einer erfrischenden Dusche traf man sich im Bierkönig und stiess auf die super Resultate an (10ni Bierli!). Es wurde lange gefest und ein wenig getrunken. Früher oder später ging jeder in sein Zelt ausser OT Dani, der nahm natürlich sein ganzes Bett mit. Am Sonntag wurde gemütlich abgebrochen und vor dem Mittag nach Hause gefahren. Toller Wettkampf – tolle Leute – tolles Fest. Wir waren nun gut eingewärmt für das kommende Wochenende mit dem Vereinswettkampf.

Livia Kull

Auszeichnungen holten sich:

Damen (101 Teiln): 8. Nadine Albrecht, 16. Sarah Lutz, 22. Livia Kull, 30. Anja Züllig.

Herren (137 Teiln.): 5. Cyrill Kasper.

Bericht vom Vereinswettkampf am 20. Juni in Stein AG

Nachdem einige Turnerinnen und Turner das Festgelände bereits am vorherigen Wochenende beim Einzel-Turnwettkampf ausgekundschaftet hatten, ging es am Samstag, 20. Juni, für den Vereinswettkampf ans Regionalturnfest in Stein. Unsere Kampfrichter mussten dazu in aller Herrgottsfrühe aus den Federn, während die anderen ganz gemütlich erst um 12.30 Uhr losfuhren. Die erste Verzögerung gab es dann aber sofort, als Giovanni's Bus nicht anfahren wollte.

Das Wetter sah nicht allzu vielversprechend aus, als wir die Region Fricktal erreichten. Nach dem Fussmarsch zur Berlinger Zeltstadt stieg die Vorfreude jedoch sofort wieder, es war super cool eingerichtet und enthielt genug Platz zum gemütlichen Beisammensein und Vorglühen. Man erfuhr auch über einen Kleinkrieg zwischen Äld und Bänkler, die sich gegenseitig nasse Schuhe und anderes verpasst hatten...

Dann endlich machten wir uns auf den Weg zum Wettkampf, den wir mit sehr vielen Turnerinnen und Turnern in der 2. Stärkeklasse bestreiten durften. Die Damenriege trat zunächst am Schulstufenbarren an, während die starken Herren Steine stiessen. Letztere hatten unglaubliches Wetter-Glück, denn die Tartan-Bahn, die beim Einstossen noch tropfnass war trocknete innert Sekunden gerade noch rechtzeitig. Sowohl die Barrenturnerinnen wie auch die Steinastösser erreichten tolle Noten, nämlich eine 9.28, respektive eine 9.29 (fast alle über 9 Meter). Mit diesem Glanzresultat ging man voller Elan zur nächsten Disziplin. Vier Turner trauten sich ans Speerwerfen, welches sie mit einer super Note 9.41 abschlossen. Sage und schreibe 23 Turnerinnen und Turner spielten zeitgleich im Fachtest Allround – eine Premiere für die Jungs. In den Untergruppen schauten indes absolute Topwerte heraus (mindestens zwei Teil-



noten 10.0), so dass wir alle zusammen eine 9.24 erturnten. Bei den letzten beiden Disziplinen handelte es sich um den Fachtest Korbball und den Wurf. Unsere Kampfrichterinnen hatten bereits am Morgen festgestellt, dass es sogar für Korbballriegen enorm schwierig ist, eine vernünftige Note zu erreichen. Man ging deshalb auch ziemlich hoffnungslos an die Sache heran. Leider trat das erwartete Szenario ein, man musste sich mit einer 7.74 begnügen. Die Weitwerfer indes legten nochmals alle Power in ihre Würfe und holten sich die Note 8.52. Zusammengerechnet ergab sich somit eine Gesamtpunktzahl von 26.65. Das klar definierte sportliche Ziel von 25.7518 Punkten wurde somit klar übertroffen. Mit diesem Resultat wurden wir in der zweiten Stärkeklasse **13. von 51 Vereinen und beste vom Thurgau**.

Die Oberturner hatten aber zusätzliche persönliche Ziele definiert: Jede/jeder gibt ihr/sein Bestes und zwar mindestens 24 Stunden – es gibt keine Gnade,



pipo's
www.pipos-bar.ch

BAR
Philipp Kasper
beim West Point
8267 Berlingen
079 402 70 49

Bis 28. Oktober geschlossen.
Re-opening am 29. Oktober
mit den Herbst-/Winter-
Öffnungszeiten:
Do-Sa 18.00-24.00 offen
So-Mi geschlossen.

Neue Snack-Karte
Aktuell: Fondue im Pagodenzelt
nur auf Reservation ab 4 Pers.

auch nicht für Meitlis! Nach einem etwas verschobenen Nachtesse traf man sich auf dem Zeltplatz zum Plaudern, Trinken, Musikhören... bis die ersten genug hatten und man sich gemeinsam auf den Weg zur Party begab. Im Discozelt verweilten wir jedoch nicht besonders lange, weil der DJ keinen vernünftigen Sound auflegen wollte. Nach einem Abstecher zum Festzelt fand man sich schliesslich im Weinzelt wieder. Hier feierten und tanzten wir bis zu später Stunde, und die einen noch etwas länger. Keev musste seine Stabilität ein ums andere Mal unter Beweis stellen, er war nämlich der Götti von Äppl, der sich doch den einen oder anderen Becher zu Gemüte zog. Zum Schluss wäre er ohne die stützende Hilfe seines Göttis bestimmt beim «Seichen» in den Bach gefallen.

In der Nacht geschahen dann nochmals ein paar skurrile Dinge. Äppl wachte umgeben von Fremden auf und brauchte seine Zeit, um zu realisieren, dass er in einem fremden Zelt nächtigte. Zudem ging der eingangs erwähnte Krieg in die nächste Runde. Bänklers Zelt verlor urplötzlich alle Spannung und brach in sich zusammen. Als Revanche wurde der schlafende Äld im Schlafsack aus dem Zelt gerissen und durch den Dreck geschleift. Sachen gibt's!

Am Morgen kamen jene Damen, die sich eine gemütliche und rückschonende Unterkunft ennet der Grenze, in Bad Säkingen gegönnt hatten, frisch und munter mit der zweiten Hälfte ihres reichhaltigen Frühstückbüffets zurück und verköstigten all jene, die den «Zmorge»



verschlafen hatten. Das Abbrechen der Zelte ging in Windeseile über die Bühne, man half sich gegenseitig und packte an. Und dann war es schon vorbei, das Turnfest in Stein war Geschichte.

Abschliessend gibt es nur noch zwei Dinge zu erwähnen

1. Vielen Dank den Kampfrichtern für euren Einsatz!
2. Fazit von Äppl: «Allohol isch doch scho öppis guets!» *Lorenz Oswald*

Vereinswettkampf Aktive 3-teilig, 2. Stärkeklasse

Teil 1: SSB: 9.28 (8); STS: 9.29 (6)

Teil 2: FTA: 9.24 (23); SPE: 9.41 (4)

Teil 3: FTK: 7.74 (7); WU: 8.52 (6)

Total: 26.65 Pkt./13. von 51 Sektionen

Turnfestbericht vom Vereinswettkampf am 4. Juli in Weiningen ZH

4. Juli 2015: Guten Morgen... oh, besser gesagt Nachmittag. Es ist wieder mal so weit, das zweite Turnfest steht vor der Tür (ohne Mitbeteiligung der Damenriege). Nachmittags, um 14.30 Uhr, bei glühender Hitze, ging für die meisten die Reise in privaten Autos los nach Weiningen ZH. Nach einer knappen Stunde waren wir auf dem Zeltplatz eingetroffen und trafen dort auf unsere Frühankommer (Kampfrichter Aaron) und Zeltplatzreservisten (Ricci, Jannick und Markus).

Nach kurzem Plaudern und Umziehen ging es dann auch schon los auf die Wettkampfpfätze.

Als erste Disziplin folgte Steinstossen. Von 12 möglichen Turnen waren auch sogleich 11 angetreten. Somit war auch sofort klar, was unser Oberturner von uns erwartete: «Jeder macht mit und gibt sein Bestes».

Top war die Leistung von unserem ältesten Mittturner Cyrill, der die 10-Meter-Grenze knacken konnte, trotz heissen 35 Grad. Auch die Leistungen der anderen Turner konnten sich zeigen lassen und so stiess jeder mit viel Elan und Kraft den 12,5-kg-Stein nach vorne.

Als auch der Letzte endlich den dritten Stein gestossen hatte, konnte es weitergehen Richtung Fachtests.

Bei Hitzewallungen rannte und krampfte sich jeder mit einer trockenen Lunge ab, mal gut mal schlecht, aber mit viel Kampf und Schweiss.

Hier aber auch ein Lob an die Veranstalter, die für genügend Abkühlungs-

möglichkeiten sorgten. Überall hatte es Wasserschläuche und auch einen Tankwagen, der für fahrende Abkühlung sorgte.

Nun ging es dann aber auch schon zum letzten Wettkampfteil, dem Weitwurf. Jeder schmiss den Wurfkörper so weit es ging, dass wir dann endlich dem wohlverdienten Ende entgegenschreiten konnten.

Zum Glück war der Zeltplatz gleich auf der anderen Bachseite und so konnte man sich in die Stühle schmeissen und mit einem kühlen Bier anstossen. Danach verpflegten wir uns beim Festzelt und gingen dann endlich ins kühle Nass, besser gesagt, unter die Dusche. Dann stürzten wir uns in die Partynacht und jeder feierte, tanzte, trank und genoss den Abend bis in die frühen Morgenstunden.

Nach zirka drei bis vier Stunden Schlaf waren alle auch schon wieder wach. Dies aus verschiedenen Gründen. Zum einen, weil die Sonne schon wieder ihre heissen Strahlen auf die Erde sandte, und zum andern, weil die Hälfte zu einem Grümpeltunier weiterzog. Und so wurde schnell aufgeräumt, damit wir die Heimreise antreten konnten, um den Nachmittag noch am See zu geniessen oder eben, dass unsere Hobbyfussballer dem Fussball nachsetzen konnten.

Somit verabschiedeten wir uns von einem Turnfest, das die Zusammengehörigkeit einmal mehr gestärkt hatte.

Thomas Gromann

Resultate siehe: <http://www.tvweiningen.ch/archiv/2015/glz-turnfest-weiningen/>

SEE OPTIK G M B H
STECKBORN
Brillen und Kontaktlinsen
Seestrasse 107, 8266 Steckborn
Tel. 052 770 22 77 · www.seeoptik.ch

G2 Architekten
Scherzingerstrasse 4 T+41 71 626 27 27 info@G2architekten.ch
CH-8595 Altnau F+41 71 626 27 20 www.G2architekten.ch



**Thurgauer
Kantonalbank**

Feucht-fröhlicher Sommerferien-Start

Letztes «Training» der Damenriege vor den Ferien in privater Atmosphäre



Mit einem Training der gemütlichen Art verabschiedete sich die Damenriege in die Sommerferien.

Einen riesen Dank an Gabriela und Jan für die Gastfreundschaft, die tolle Location und die superfeinen Burger. Wir kommen immer wieder gerne.

Danke allen Turnerinnen für den Einsatz im ersten Halbjahr! *Tamara Oehler*

Restaurant LÖWEN
 Heidi Lutz
 8268 Mannembach
 Telefon 071 664 13 31
 Ruhetag Mo/Di und jeden 1. Sonntag/Mt
*Wotsch en guete Speck go chäne,
 gohsch zu de Heidi in Leue!*

W. LUTZ HOLZBAU AG
 www.lutz-holzbau.ch

 ZIMMEREI
 SÄGEREI
 SCHREINEREI
 BEDACHUNGEN
 8267 BERLINGEN
 Tel. 052 761 16 13 - Fax 052 761 14 75

**BILDHAUER & STEINMETZ
 MATTHIAS SCHNEIDER**
 NATURSTEINARBEITEN
 GRABMALE BRUNNEN SKULPTUREN
 SANDSTEINRESTAURATIONEN
 www.steinschneider.ch
 Wieslistrasse 6
 8267 Berlingen
 Telefon 052 761 39 20
 Mobile 079 355 73 45
 Maurer- und Gipsarbeiten
 Lukas Schneider
 Mobile 076 580 23 73

Wandern und paddeln bei Kaiserwetter

Nach 2014 führte die Turnfahrt der Männerriege erneut in den Jura

Keiner der 17 Teilnehmer wurde beim Packen des Reisegepäcks vor Kleiderprobleme gestellt. Die Wetteraussichten für das Wochenende vom 4./5. Juli blieben, wie schon eine Woche davor und bis auf weiteres, hochsommerlich heiss. Morgens um sieben waren alle pünktlich bei der UHB versammelt und bestiegen den Kleinbus von «Heini Car» – notabene derselbe Bus, mit selbem Chauffeur Beat, wie schon im letzten Jahr – und los ging die Fahrt. Nachdem die beiden letzten Mitfahrer in Steckborn und Dettinghofen zugestiegen waren, konnte die Reise ins Grenzgebiet des Kantons Jura zu Frankreich – gezeichnet durch den ruhig dahinfließenden Doubs – beginnen. Überraschend staufrei und zügig, mit dem obligatorischen Kaffeehalt, führte die Fahrt via Autobahn über La Chaude-Fonds zum Ausgangsort La Maison Monsieur.

Laut der Einladung von Organisator Bruzi und dank der Begebenheit, dass wir für zwei Tage mit dem Kleinbus unterwegs waren, stand es für die Teilnehmer (aller Alterskategorien der Männerriege) offen, ob sie eine der beiden vorgeschlagenen Wanderrouten auf Schusters Rappen mit dem Ziel Goumois absolvieren oder sich gemütlich im Bus an den Zielort chauffieren lassen wollten. Sechs Turner waren es, welche sich für die

rund 20 Kilometer lange Strecke auf den Weg machten, die restlichen gönnten sich noch ein Bierchen in der schönen Gartenwirtschaft, ehe sie vom zuverlässigen Chauffeur Beat zum nächsten Etappenhalt La Gaule chauffiert wurden. Es war bereits Mittagszeit und so konnte man das tolle Sommerwetter bei einem feinen Essen (z.B. Froschschenkel) auf der Restaurant-Terrasse direkt am Doubs geniessen.



Wie vereinbart traf etwas später auch die erste Wandergruppe dort ein und verköstigte sich ebenfalls, währenddem jene Turner, die sich für die kürzere Teilstrecke von neuen Kilometern entschieden, sich auf den Weg nach Goumois machten. Auch sie kamen auf dem schönen Wanderpfad durch unberührte, unverbaute Natur und schattige Wälder dem Doubs entlang zügig voran und wurden nach rund zweistündiger Wanderzeit von den Nichtwanderern im Hotel Doubs bereits erwartet. Etwas später trafen auch die «Langstreckenläufer», welche nach ihrem Mittagshalt im «Nachsog» die gleiche Route absolvierten, dort ein. Nach einem Durstlöscher in der schön gelegenen Gartenwirtschaft, direkt am Fluss, und anschließendem Zimmerbezug, freute man sich auf das feine Nachtessen im Hotel Doubs, wo es – nach Aussagen des Reiseleiters – die besten Forellen der Schweiz auf dem Teller gibt. Dem war auch wirklich





so, sie schmeckten hervorragend. Noch lange genoss man den schönen, lauen Sommerabend am Grenzfluss.

Gespannt warteten am andern Morgen 13 Männerriegler auf ihre 15 Kilometer lange abenteuerliche Fahrt mit dem Kanu, von Goumois nach Soubey. Sie waren nicht die Einzigen. Viele fanden bei diesem heiss-sommerlichen Wetter den Weg aufs Wasser und paddelten in ihren Kanus flussabwärts. Endlich hatte sich auch der Guide für die wartenden Berlinger Kanuten herauskristallisiert und schnell waren dann die Zweiergruppen gebildet. Und mit Schwimmweste und Paddel ausgerüstet startete die Gruppe auf der französischen Seite des

Flusses im seichten Gewässer. Schon kurz nach dem Start kam es zu ersten Hitze(Spritze)-schlachten...(angenehm bei diesen Temperaturen) und daraus folgend auch zu einem Paddelbruch. Der säumige Männerriegler war aber dadurch nicht vom Paddeln erlöst. Er bekam dasjenige des Guides, dessen Vordermann nun alleine oder abwechselnd mit ihm für den «Antrieb» sorgte. Da der Doubs zu dieser Zeit auch wenig Wasser führte, gab es, mit einer Ausnahme, keine gefährlichen Stellen, die zu bewältigen waren und so landeten alle frohen Mutes (einige durch die Wasserschlachten auch ein wenig durchnässt) am Ziel in Soubey. Zügig ging das Auswassern und Umziehen, bevor man sich dem ver-

dienten Mittagessen im nahegelegenen Restaurant widmen konnte.

Um dem aufkommenden Sonntagsverkehr auf der Autobahn auszuweichen, führte uns Beat in seinem Bus über Basel der Rheinstrecke entlang – unterbrochen durch einen nötigen Hitze-Durstlöcher-Halt – in die heimischen Gefilde.

Im Namen aller Beteiligten sei an dieser Stelle Bruzi, dem Reiseleiter, für das Organisieren dieser interessanten und abenteuerlichen Turnfahrt herzlich gedankt.
Erwin Kasper

Die beiden gegenüberliegenden Dörfer Goumois (JU) und Goumois (F) sind durch eine bekannte Brücke über den Doubs miteinander verbunden.

Vor 75 Jahren haben 12000 polnische und 30000 französische Soldaten sowie 7000 Zivilisten in Goumois JU die Grenze überschritten. Die Einkesselten brachten sich vor der Deutschen Wehrmacht in der Schweiz in Sicherheit. Am Samstag, 20. Juni 2015, war der Gedenk Anlass mit Bundesrat Ueli Maurer vor Ort.



Die Profis für Wasser, Bau und Umwelt wünschen den turnenden Vereinen von Berlingen viel Erfolg!

www.hunziker-betatech.ch

HUNZIKER BETATECH

EINFACH.
MEHR.
IDEEN.

wellness am bach

**Die Adresse für
entspannende Massagen
und Rückenbehandlungen**

wellness am bach
Sonja Kasper
Dornspezialistin
dipl. Fussreflexmasseurin
Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60

GARTENSERVICE
Bruno Scheidegger, 8267 Berlingen
Tel. 052 761 23 00
info@bs-garten.ch



VEREIN FERIE UND FREIZEIT

Der Zweck des «Vereins Ferien und Freizeit» ist die Organisation von Ferienlager und Gruppenreisen für Menschen mit einer Behinderung. Als gemeinnütziger und steuerbefreiter Verein werden wir von Mitgliedern, Sponsoren und Gönnern finanziert. *Neumitglieder herzlich willkommen. Interessierte erhalten weitere Informationen von Peter Kasper (p.kasper@bluewin.ch).*

üsi Jugend - eifach sportlich

Gelungener Sport-Event für die Berlinger Jugend am 23. August 2015

Zum ersten Mal in der Geschichte der Turnerfamilie Berlingen wurde, aus der Motivation heraus, für die Jugend in Berlingen einen Event auf die Beine zu stellen, der erste Jugendturntag in Berlingen Tatsache. Ermöglicht wurde dieser dank einer grosszügigen Spende der Familie Künzli. Organisiert wurde dieser Anlass von der Damenriege Berlingen mit Unterstützung des Turnvereins Berlingen.

Für den Morgen hatten sich die Organisatoren Lektionen einfallen lassen, welche in unseren Riegen auch geturnt werden. Man muss wohl nicht erwähnen, dass unsere Berlinger Jugend selbst uns alte Hasen aus dem Bette weckt. Sogar ein OT und OK-Mitglied wollte sich diesen Event trotz winziger Verspätung nicht entgehen lassen. Pünktlich um 8.30 Uhr ging es für unsere Jugend zuerst mit einem gemeinsamen Einwärmen los. Vize-OT Markus Albrecht brachte mit seiner einstudierten Aufwärmübung alle ins Schwitzen. Trainiert wurde danach über die Einteilung der Klassen. Klar, wollte doch jeder seines Jahrgangs gleich seinen Kolleginnen und Kollegen zeigen, was er kann.

In der Unterseehalle wurden vier unterschiedliche Geräteübungen unter der Leitung von Adina Martini trainiert: Boden, Barren, Ring und Reck. Natürlich wurden sie von erfahrenen Lehr- und Betreuungspersonen begleitet. Genüsslich, wie sie den Jugendlichen die doch nicht einfachen Geräte näher brachten und als überwindlich erschienen liessen. Im Schulhausareal waren die Disziplinen in zwei Kategorien unterteilt. Einerseits

die dem Turnverein Berlingen bestens bekannte Leichtathletik, andererseits die dem Turnverein noch neue Disziplin Tanz. Die Damenriege Berlingen weist in der zweiten Disziplin die wesentlich bessere Erfahrung aus, trotzdem liessen es sich einige Turner nicht nehmen, auch hier in der hintersten Reihe mitzutanzten und so die Kinder zum Mitmachen zu animieren. In der Leichtathletik stand für die Jugendlichen ein happiges Programm mit Weitsprung, Hochweitsprung und Ballwerfen an. Wie bei den Jungen üblich, erfordern diese Disziplinen enormes Durchhaltevermögen, was den Leitern Moritz Eggenberger und Livia Kull aber keinerlei Probleme bereitete. Souverän leiteten sie ihre Disziplin durch die einzelnen Jugendgruppen, als würden sie dies jeden Tag tun. Entspannung und doch Konzentration stand



dann für unsere Jugendlichen beim Tanz und Spiel mit Mirela Vucicevic an. Mit ihrer tänzerischen Erfahrung lud sie die Jugendlichen zu noch mehr Motivation ein, den Schritt in die Turnerfamilie Berlingen zu wagen.

Nach etwas mehr als drei Stunden Sport hatten sich unsere Jugendlichen die Mittagspause mehr als verdient. Verköstigen konnten sie sich mit einem gemischten Salat und einer guten Portion Lasagne der Metzgerei Albrecht, was aber bei dem vielseitigen Nachmittagsprogramm durchaus angebracht war.

Ausgedacht und organisiert wurde der Parcours im Schulhausareal durch Anja Züllig. Zwecks Förderung der Freundschaften unter den Jugendlichen, und um die Wettbewerbe ausgeglichen zu gestalten, wurden die Kinder dafür in fünf neue Gruppen eingeteilt. Nun konnte jeder Teilnehmer zeigen, was in ihm steckt und in welcher Disziplin er seine Stärken hat. Die neun Parcours-Posten hatten es in sich. Von ruhigen Spielen wie Pantomime und blindes Ertasten mit den Füssen, über zielorientierte Disziplinen wie Büchschenschiessen, Fla-



schenkegeln und Torwandschiessen bis hin zu den schnellen Posten Unihockey, Springseilen, Skirennen und Wasserlauf hatte es für jeden etwas dabei. Gute zwei Stunden dauerte der Nachmittagsparcours, ehe die Turnenden die Rückreise zur Turnhalle antraten. Die Rangverkündigung wurde, geplant auf 16.30 Uhr, ein wenig früher durchgeführt und die Kinder und Eltern danach ihren wohlverdienten Feierabend entlassen.

Fortsetzung Seite 12



Der Wein floss in Strömen...

...der Regen nur zu Beginn des 18. Berlinger Weinfestes

Schon seit 18 Jahren ist der erste Samstag im September dem Berlinger Weinfest gewidmet. So am vergangenen 5. September, wo wiederum sechs gemütliche Wein-Beizli von Berlinger Ortsvereinen ihre Gäste mit Speis und Trank (natürlich in erster Linie mit Wein, wie es sich zu einem Weinfest gehört) verwöhnten. Mit Beginn um 16 Uhr setzte ein leichter Regen ein, so dass die ersten Weinlokale noch unter dem schützenden Regenschirm besucht wurden. Schon bald jedoch hatte Petrus ein Einsehen mit den Organisatoren und machte die Schleusen wieder zu. Dennoch bevorzugten die Besucher, bei den doch eher niedrigen Temperaturen, das köstliche Wein- und Delikatessen-Angebot der Vereinsbeizli unter Dach und nicht unter freiem Himmel zu geniessen.

Traditionell waren aus der Turnerfamilie die Männerriege (in der Bootshalle im Oberdorf) sowie die Damenriege in Zusammenarbeit mit dem Turnverein (im Foyer der Unterseehalle) mit ihren schön dekorierten Tischen auf dem Rundgang durch die sechs Vereins-Weinlokale anzutreffen. ek

Pizza und Crêpes im Foyer der UHB

Wie im vergangenen Jahr hat die Damenriege mit der Aktivriege zusammen im Foyer der Unterseehalle eine Festwirtschaft geführt. Hier schon der Dank an Melinda Oswald und Jannick Lutz, die die Organisation übernommen haben. Im gemütlich geschmückten Foyer konnte man Pizza aus dem Holzofen und süsse Crepes geniessen.

Ab 16.00 Uhr konnten die ersten Gäste unsere Köstlichkeiten probieren und das Küchenteam konnte sich gut einspielen. Denn ab 18.00 bis 22.00 Uhr hatten wir immer alle Tische besetzt und alle Hände voll zu tun. Es war ein wirklich gelungener Abend mit sehr viel Mehl, Kaffeepulver, Fussball-live-Match, Kerzenlicht und einem super Arbeitsteam!

Nadine Albrecht

Rehpfeffer mit Spätzli bei der MR

Wenn's ums Einrichten für das Weinfest geht, treten die Automatismen der Männerriegler wieder in Aktion, denn schon innert weniger Stunden ist das Vordach der Bootshalle im Oberdorf in eine heimelige Wein-Beiz mit Küche umfunktioniert. Wie schon im letzten Jahr servierte die Männerriege seinen Gästen Rehpfeffer mit Spätzli. Offenbar hat man mit dieser Menüwahl den Nagel auf den Kopf getroffen, waren doch der Zulauf wie auch die Menü-Bestellungen riesig, so dass die Küche bereits nach 21 Uhr ausverkauft war. Dies ist sicher auch ein Kompliment an Chefkoch Carlo Leuch und seine Mithelfer. Fazit der grossen Nachfrage wegen: Noch mehr Portionen im nächsten Jahr. Für tolle Stimmung – es wurde auch getanzt – sorgten einmal mehr «Schneider goes» mit ihren Country-Rhythmen. Erwin Kasper



Wir möchten uns nochmals herzlich bei allen mitturnenden Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Zuschauern für diesen tollen Tag bedanken. Ebenso geht ein grosser Dank an alle unseren fleissigen Helfer und nicht zuletzt an das OK für die Organisation dieser Premiere: Präsidentin Bianca Brugger, Spielbetrieb Anja Züllig, Festwirtschaft Nadja Kasper, Infrastruktur Daniel Kasper + Riccardo Terruli, Administration/Werbung Désirée Gromann.



In den Augen der Verantwortlichen konnten die Jugendlichen den Turntag sehr geniessen. Die Turnerfamilie Berlingen sieht die Veranstaltung als sehr gelungen und macht sich bereits Gedanken, etwas in dieser Art vielleicht auch in Zukunft auf die Beine zu stellen.

Marco Murer



Schöne Aussichten für schöne Drucksachen



- ◆ Grafik
- ◆ Design
- ◆ Offsetdruck
- ◆ Digitaldruck
- ◆ Kopierservice

Gestaltung Satz Druck
KommunikationsDesign

Bote vom Untersee
und Rhein

Druckerei Steckborn

Louis Keller AG
Seestrasse 118
8266 Steckborn

Telefon 052 762 02 22
info@druckerei-steckborn.ch
www.druckerei-steckborn.ch

MR Beringen SH siegte beim Abendturnier

Maximale Beteiligung am Jubiläums-Abendturnier der Männerriege Berlingen

Bereits zum zehnten Mal konnte das Abendturnier der Männerriege Berlingen bei guten Bedingungen am 11. September durchgeführt werden. Nicht alle Anmeldungen konnten berücksichtigt werden, das Maximum ist mit 10 Mannschaften erreicht.

Als um 18.30 Uhr die ersten Spiele angepfeiften wurden, öffnete auch Petrus kurz die Schleusen, ein kurzer Schauer nässte Platz und Spieler. Der guten Stimmung unter den Faustballern konnte dies allerdings nichts anhaben, auch die Zuschauer hatten sich gut eingekleidet und unterstützten alle, vorab die einheimischen Mannschaften der Männerriege und des Turnvereins.

Die Organisation klappte bestens, Platz-Speaker Carlo Leuch hatte den optimal ausgearbeiteten Zeitplan fest im Griff, die Mannschaften sind immer pünktlich zu ihren Spielen angetreten, so dass es keine Zeitverzögerungen gab. Oberturner Willi Lutz hatte die Festwirtschaft mit seinen beiden Helfern Tobias Kull und Ruedi Kobel bestens vorbereitet und im Griff, Grillwürste und Fleisch-Spiessli waren sehr begehrt, ebenso die berühmten Kaffee mit Beiwagen aus dem Eigenbrand der Männerriege.

In der Gruppe 1 überraschte der TV Steckborn. Er spielte gegen den späteren Gruppensieger MR Eschenz Remis 21:21, schlug die MR Berlingen mit 19:18 und MR Alterswilen mit 24:16 Punkten. Wegen der schlechteren Differenzpunkte belegten sie in den Gruppenspielen mit der Punktgleichen MR Berlingen aber nur den 3. Rang und verpassten so die Finalspleie.

Die MR Sonterswil spielte in der Gruppe 2 gegen den späteren Turniersieger MR Beringen 18:18 Remis, gewannen gegen den TV Berlingen und gegen Balmer & Co. aus Eschenz, verlor dann aber das letzte Gruppenspiel gegen den STV Trogen mit 16:19 Punkten.

Um die Plätze 1 und 2 spielten dann im Finale um 22.00 Uhr die beiden Gruppensieger MR Eschenz und MR Beringen, um den 3. und 4. Platz die Gruppenzweiten MR Berlingen und der STV Trogen. Trotz vorgerückter Stunde und nach vier Gruppenspielen à 18 Minuten zeigten die Finalisten nochmals guten Faustballsport und kämpften um die beste Platzierung. Schlussendlich besiegte die MR Beringen die MR Eschenz mit 26:17 und der STV Trogen gewann gegen den Gastgeber MR Berlingen mit 20:16.

In der alten Turnhalle fand dann der Ausklang und die Rangverkündigung statt. Vereinspräsident Ueli Oswald durfte den drei Erstplatzierten Mannschaften je einen schönen Geschenkkorb überreichen und den Dank an alle Mannschaften, die zahlreichen Zuschauer und die Organisatoren richten. Das Jubiläumsturnier ist Geschichte, das nächste am Freitag, 9. September 2016 kann angegangen werden.

Heinz Kasper

Rangliste: 1. MR Beringen SH, 2. MR Eschenz, 3. STV Trogen, 4. MR Berlingen, 5. MR Sonterswil, 6. TV Steckborn, 7. MR Müllheim, 8. Balmer & Co., 9. MTV Alterswilen, 10. TV Berlingen.



Sieger Beringen SH mit MRB-Präsi Ueli Oswald.

Walpurgisnacht der Hexen

Es war einmal vor langer, langer Zeit, in einem kleinen Dorf genannt Berenwang

Die vier unerschrockenen Hexen, Sibylla, Andreana, Yvonna und Tamarana trauten sich, an der jährlichen Zusammenkunft der grossen Hexer und Zauberer des Dorfes teilzunehmen.

Gemeinsam verfolgten sie die spannenden Geschichten, welche der Oberhexer Adlonius vortrug. Unter anderem wurde vom jährlichen Funkenfest der Hexer und Zauberer erzählt, welches schon seit vielen Jahren Tradition war.

Bei gemütlichem Zusammensein wurde unter den vier Hexen diskutiert, warum ein solches Fest nicht auch zwischen den jungen und den jüngeren Hexen stattfindet. Dies war die Geburtsstunde der Walpurgisnacht, wie wir sie heute kennen.

Jahrelang wurde die Tradition des alljährlichen Treffens fortgeführt, bis eines Tages der wichtige «Wander-Besen» Händöpfelbrei auf mysteriöse Weise verschwand. Unzählige Jahre wurde

Händöpfelbrei überall auf der Welt gesucht. Erfolglos.

Bis er von Yvonne, einer Nachfolgerin von Yvonna der Gründerin der Walpurgisnacht, auf wundersame Weise gefunden wurde. Schnell wurde die Walpurgisnacht wieder einberufen, und so fand am 22. August 2015, seit mehreren hundert Jahren wieder ein Zusammentreffen statt. Bei schönem Wetter, «Grilliäretä», ein klein wenig Wein, und einer super leckeren Bowle, wurde die Rückkehr von Händöpfelbrei gebührend gefeiert.

Besten Dank den Organisatorinnen Nadja, Jessica und Yvonne für das Aufreiben von Händöpfelbrei. Natürlich auch einen Dank an alle, die teilgenommen haben.

Die Jung-jung-Hexen freuen sich auf das Treffen im nächsten Jahr. Bis dahin, lebet wohl. Häx-Häx. *Tamara*



Die Frauenturnerinnen auf Wanderschaft

Die fröhliche Turnfahrt führte nach Amden am Walensee

Am 12. September brachen 14 gutgelaunte Frauen zur diesjährigen Turnfahrt auf. In Kreuzlingen stieg noch eine Ehemalige (Radmilla) zu unserer Gruppe dazu. Die Reise führte über St. Gallen nach Ziegelbrücke, wo wir in den Bus Richtung Amden umstiegen. In Amden angekommen, verliessen wir, bis auf eine Teilnehmerin, die mit ihrer Cousine ein Treffen hatte, das Gefährt. Wir fuhren mit der alten Mattstock-Sesselbahn über die Weiden bis nach Walau. Die ruhige Fahrt, ganz ohne Lärmbelastung, hatte etwas «Meditatives» und die ersten 300 Höhenmeter waren ohne Mühe geschafft. Oben angekommen, machten wir nach einigen hundert Metern unseren ersten Halt, schliesslich war es Mittagszeit. In der Alpbeiz Strichboden liessen sich einige Teilnehmerinnen ihre mitgebrachten Sandwiches schmecken, während die anderen sich lieber eine feine Portion Rösti mit Bratwurst genehmigten. Zwei Frauen probierten mutig den «Munggen-Furz», ein Schnaps mit Rahmhaube. Frisch gestärkt liefen wir in zwei Gruppen los: Frauen, die eher ein schnelleres Gehtempo bevorzugten und die zweite Gruppe, die sich für ein gemütliches Tempo entschied. Der Wanderweg war klar angegeben und man konnte sich nicht «verlaufen».

Nach kurzer Wanderzeit begann die über sechs Quadratkilometer grosse Moorlandschaft Hinter Höhi. Das hier liegende Hochmoor ist eines der eindrucklichsten Torfgebiete der Schweiz mit seinen einzigartigen, bis 200-jährigen Legföhren. Während einem steilen Aufstieg mussten wir auf einem schmalen Pfad für einen Alpabzug Platz machen: so viele Kühe, die so nahe vorbeigingen, können schon mulmige Gefühle auslösen. In der Alpwirtschaft Furgglen machte die erste Gruppe den zweiten Halt. Das Wetter war so schön und warm, dass wir draussen auf der Terrasse sassen und unseren



Durst stillten. Wir waren bedacht, die zweite Gruppe abzufangen aber leider ging uns Antoinette durch die «Latte»: als wir sie erblickten, war sie schon ausser Rufweite und so liessen wir sie, schweren Herzens, ziehen... Damit unsere Leber und unser Verdauungsapparat die nächste Etappe gut überstanden, nahmen wir noch eine «Wurmkur» zu prophylaktischen Zwecken ein: schliesslich sind die sanitären Anlagen in den Bergen relativ dünn gesät...

Weiter ging die Wanderung über Gulmen und Altschen, wo wir die Gelegenheit nutzten, einen feinen Altschekaffee zu geniessen. Auch hier war unsere voraus-



geilte Turnkameradin nicht zu sehen: Natel sei Dank konnten wir uns aber vergewissern, dass sie bereits gesund und munter das Ziel erreicht hatte. Eine von Blasen geplagte Teilnehmerin nahm für die letzte Etappe ein Taxi in Anspruch. Die anderen wanderten die letzte Dreiviertelstunde gemütlich runter zum Arvenbüel, unserem Endziel. Die ganze, fast drei Stunden dauernde Wanderstrecke, war von der Aussicht her sensationell: den Säntis und viele andere Berge konnten wir gut sehen. Das Wetter war perfekt und so belohnten wir uns auf der Terrasse des Hotels mit einem feinen Apéro. Nachdem wir unseren Schweiss

den Duschablauf runter gespült hatten, trafen wir uns wieder zum Nachtessen. Jeder weiss, dass wir Frauen über ein starkes Stimmorgan verfügen, aber gegen die Dixie-Band, die an diesem Abend spielte, konnten wir wenig ausrichten. Das Essen war vorzüglich, sich zu unterhalten aber schwierig. Zum Glück konnten wir für den Dessert in einen separaten Saal dislozieren, so dass wir ungestört einige Geschichten über «Ehrlichkeit» oder Witze (Danke Eveline) lauschen konnten und so auch unsere Lachmuskeln forderten.

Am nächsten Morgen stand ab 7.45 Uhr Frühstück auf dem Programm. 8.50 Uhr Abfahrt mit dem Postauto Richtung Weesen. Eine kleine Gruppe von sechs Frauen entschied sich, die Wanderung von Lehni nach Quinten zu absolvieren. Diese Strecke sei zwar mit zwei steilen Ab- und einem steilen Aufstieg herausfordernd, aber weil es trocken war, wagen wir es.

Kurz nach dem Abmarsch erblickten wir unterhalb unseres Weges Gemse. An einem kleinen Stausee vorbei, über den «Schöpf sack» begann der erste steile Abstieg. Die unterschiedlichen Absätze und Stufen forderten von jeder Wanderin eine genaue und konzentrierte Schrittfolge. Im Gasthof Paradiesli



machten wir einen kurzen Halt. Weiter ging unser Weg, mit einem kleinen Abstecher zu den Serenbachfällen/Ringquelle, Richtung Quinten. Die Serenbachfälle gehören mit 580 Metern Höhe zu den zehn höchsten Wasserfällen der Welt, zu dieser Jahreszeit führten sie aber leider recht wenig Wasser. Der anschliessende Aufstieg verlief problemlos, da der Weg breit und gut begehbar war. Der letzte Abstieg nach Quinten war sehr steil. Der schmale Pfad war teilweise mit Drahtseilen gesichert. Auch diese Teilstrecke verlangte volle Aufmerksamkeit. Um die wunderschöne Aussicht geniessen zu können, musste man jeweils eine kurze Pause einlegen. Die Sicht auf den Walensee und die gegenüberliegenden Berge war grandios.

Die übrigen Frauen blieben im Bus bis nach Weesen. Dort splitteten sie sich nochmals: Eine Gruppe lief von Weesen am See entlang, über den Gasthof Paradiesli, wo sie kurz die sportliche Gruppe traf, nach Betlis weiter. Diese Gruppe war bemüht, niemanden zu «verlieren» und drohte die Betroffene anzubinden... Vier Frauen lösten ein Rundfahrtbillet und genossen zwei Stunden lang die Schifffahrt von Weesen nach Quinten.

Dort trafen wir uns alle wieder auf einer Terrasse am See und genossen Fischknusperli, Spätzli oder eine feine Kürbissuppe. Natürlich dürfte auch da ein feiner Tropfen nicht fehlen. Nach einem



kurzen Lokalwechsel, wo wir das Dessert einnahmen, stiegen wir um 16.15 Uhr in das Schiff Richtung Weesen, mit dem Bus nach Ziegelbrücke und dem Zug über St. Gallen bis nach Hause.

Wir möchten uns bei Regula für die gute Organisation der wunderschönen Reise ganz herzlich bedanken. Für mich war es eine unbekannte Gegend. Wir haben die gemeinsame Zeit und die Kameradschaft sehr genossen. Es war «läss» mit euch allen. Auch die Teilnehmerin, die am Samstagabend über starke Kniebeschmerzen klagte, meinte am Sonntag: «Alles kaputt aber alles gut». In diesem Sinne Regula, nochmals vielen Dank für die schönen Erinnerungen an diese Turnfahrt.
Nadine Oehler



Kurzberichte/Mitteilungen

Männerriege Haxenessen mit Hindernissen

Das Haxenessen der Männerriegler im «Hirschen» auf der Höri hat eine lange Tradition und findet jeweils am Freitag vor der Chilbi statt. Mit zwei Gondeln und einem Motorboot überschiffte man ans andere Ufer. Die Senioren der Senioren taten dies (auch traditionell) mit dem PW. Infolge Motorenproblemen kam das schnellste Boot von Römer zuletzt im Schrittempo am andern Ufer an. Trotz Reservation in der Gartenbeiz verbannte uns die brechend volle Gartenwirtschaft nasenrumpfend (bei dieser Hitze) ins Restaurant. Dass wir dennoch nicht die A...-Karte gezogen haben war Petrus zu verdanken, der es schon bald regnen liess... Es folgte das kulinarische Highlight mit Haxen (oder à-la-carte), Bier und «Göxle»-Runden. Gegen Mitternacht, der Regen hatte sich soeben eingestellt, ging's individuell heimwärts. Es war noch nicht Mitte See, als der Motor im schnellsten Boot erneut versagte und einen Totalstreik einlegte. Dank Handy konnte das umhertreibende Boot von der einen, gerade am Ufer gelandeten Gondel abgeschleppt werden. Für das Tüpfchen auf dem «i» sorgte dann ein, Passagier, der bereits auf festem Boden – infolge eines Fehltritts – in dunkler Nacht doch noch zu einem unfreiwilligen Bad im lauen Nass kam. *ek*

1.-August-Funken

Wiederum fanden sich am 1.-August-Morgen genügend freiwillige Männerriegler auf dem Stediplatz ein, um die beliebte Attraktion zur Bereicherung der Bundesfeier einzurichten. Allen Helfern, sei ganz herzlich gedankt. *ek*

Tolle Resultate am Mönnerspieltag

Der diesjährige Mönnerspieltag fand am 16. August in Romanshorn statt. Mit zwei erfolgreichen Mannschaften war auch die MRB an diesem Anlass vertreten. Unsere erste Mannschaft holte sich auf Platz 3 den Sieg und auch die Seniorenmannschaft war mit dem 3. Schlussrang sehr erfolgreich. Ein grosses «Bravo» an die beiden Teams! *ek*

Zwei besondere Turnstunden der MRB

Die erste Turnstunde nach dem Spieltag fand wie immer traditionell feucht-fröhlich in der Gelegenheitswirtschaft im Jochental unter grosser Beteiligung statt. Die erste Turnstunde im Monat Oktober fand – auch dies schon seit einigen Jahren – auf den Festbänken anlässlich der Eröffnung des Steckborner Oktoberfestes statt. *ek*

An die Präsidenten/innen, Leiter/innen

Am 23. November 2015 findet die erste Sitzung zur Abendunterhaltung 2016 statt. Näheres folgt. *TV-Präsi*

Chlausabend der Turnerfamilie

Dieser findet am Freitag, 4. Dezember 2015 statt. Die Verantwortlichen sind gebeten, sich die Unterlagen für den Chlaus und Ideen für das Programm schon mal zu überdenken. *TV-Präsi*

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
der Turntäsche ist Samstag,
5. Dezember 2015



SÄMTLICHE
GARTENARBEITEN

Karl Kasper
Gartenbau

8267 Berlingen
Oberdorfstrasse 17
Telefon 052 761 19 94



Es funkte auf dem Funkenplatz

Männerriegler und Aktive des Turnvereins feierten zum dritten Mal ihr Funkenfest

Mit dem Versprechen, in diesem Jahr das vereinsverbindende Funkenfest mit noch einem grösseren Höhenfeuer auf dem Funkenplatz zu organisieren, lösten die Männerriegler ihr Versprechen bei den Aktiven des Turnvereins ein. Niemand hätte gedacht, dass nach diesen heissen Sommerwochen es möglich sein wird, am 21. August im Freien ein Feuer zu entfachen, doch der Wetterumsturz mit einigen Regenschauern machte es dann doch möglich.

Schon am Nachmittag stapelten einige fleissige Männer den Funken, dessen Höhe nun in diesem Jahr das Maximum erreicht hat. Getränke und allerlei Würste wurden herbeigeschafft und ein Grill eingerichtet. Das Wetter stimmte auch, so dass sich um 18 Uhr viele Mitglieder von Männerriege und Turnverein auf den Weg zum Funkenplatz aufmachten.

Nach dem steilen Aufstieg konnte man sich an den bereitgestellten Harassen mit allerlei Durstlöschern bedienen, ehe MR-Präsident Ueli Oswald im Namen der Männerriege alle herzlich begrüsst und den Abend offiziell eröffnete.

Es wurde viel untereinander geredet, diskutiert, am Grill gebrutzelt und auch flüssige Nahrung zu sich genommen. Und immer wieder genoss man die Aussicht auf die Weite des Untersees bis weit hinein ins Hagau-Gebiet.

Bei Einbruch der Dunkelheit entzündete man den Funken, der bald zu einem prächtigen Höhenfeuer anwuchs und den Himmel rot erhellte. (Ein Feuerwehr-Grosseinsatz konnte aber im letzten Moment noch verhindert werden).

Das Feuer hatte sich bereits wieder gelegt, als gegen Mitternacht noch die allerletzte Wurst an einem «Heugabelzinggen» über der heissen Glut geröstet wurde. Und wer bis am Schluss dabei war, kennt auch das Testergebnis, wessen Unterhose in der heissen Glut am längsten schmorte.

Erwin Kasper

